

# Mission Possible!

Inspiziert von dem James Bond Film „Moonraker“ realisierte der Stuntman Andreas Dachtler als erster Europäer und Deutscher einen Stunt, den bislang nicht einmal eine Handvoll kühner Extremsportler wagten: Den Sprung aus einem Flugzeug ohne Fallschirm!

Die Nähe zu James Bond kommt nicht von ungefähr. Der ehemalige SEK-Beamte und Stuntman ist auch Darsteller in dem Action-Werbefilm des Hoflieferanten für den Geheimagenten im Dienste ihrer Majestät: Walther P99 - Special Operations. So der Filmtitel.

In der Regel realisiert die Cirocom-Truppe nebenberuflich Stunts für Film und Fernsehen. Es gibt jedoch noch Herausforderungen, die kein Drehbuch vorgibt. „Es gibt hier die Pflicht und eben auch die Kür,“ so Dachtler. Mehr als ohne Schirm geht nicht! Nach diesem Motto verwirklichte jetzt der Stuntman Andreas Dachtler seinen ganz persönlichen Traum vom Fliegen. Er sprang ohne Fallschirm in rund 4.000 Metern Höhe aus einem Flugzeug. Das lebensrettende Fluggerät holte er sich nach 1.500 Metern im freien Fall nach rund 30 Sekunden bei einem zweiten Springer ab, der kurz vor ihm die Maschine verlassen hatte. „Die äußerste Grenze der menschlichen Fliegerei“, hat der 43jährige Deutsche damit nach eigenen Worten erreicht, und so den „Stunt des Jahrhunderts“ durchgezogen“.

Im August gelang in Südosteuropa einer der kühnsten Extremsport-Darbie-

tungen, die überhaupt im Bereich der Erdanziehungskraft vorstellbar sind. Der Stuntman im Nebenberuf und 3facher Familienvater Andreas Dachtler setzte einen Meilenstein in der Extremsportwelt. Denn: Es sind mehr Menschen auf dem Mond spazieren gegangen, als es Sportler gibt, die einen solchen Stunt wagen – den CHUTELESS JUMP! Dieser Herausforderung stellte sich der Stuntman aus Konstanz am Bodensee.

Im Gegensatz zu anderen Stuntarbeiten ist bei diesem kühnen Unterfangen zuerst das alleinige Mitwirken des Darstellers für den erfolgreichen Verlauf notwendig. Nachdem Andreas Dachtler das Flugzeug verlassen hatte, war er - wie Ikarus - in der Luft auf sich allein gestellt. Nur mit seinem Körper lenkte er sich im freien Fall zu dem rettenden Fallschirm. Diesen transportierte ein Teammitglied für ihn. Andreas flog diesen Springer an, und sicherte sich mit Karabinern an seinem Fallschirm. Erst ab diesem Augenblick ist der Sprung ohne Fallschirm einzigartig und auch erfolgreich. Denn: Hätte Andreas Dachtler seinen Fallschirm im Freifall nicht erreicht, wäre diese sensationelle sportliche Herausforderung nichts weiter, als ein tragischer Sportunfall mit Todesfolge.



Andreas Dachtler stürzt sich aus rund 4.000 Metern ohne Fallschirm aus einem Flugzeug. Den rettenden Fallschirm hält ein weiterer Springer für den Stuntman bereit.



Diese Extremsportdarstellung hat einen historischen Hintergrund: Vor 37 Jahren wurde dieser spektakuläre Fallschirmsprung von einem Kanadier durchgeführt. Die Cirocom Mitglieder nutzen dies für einen Brückenschlag der Generationen.

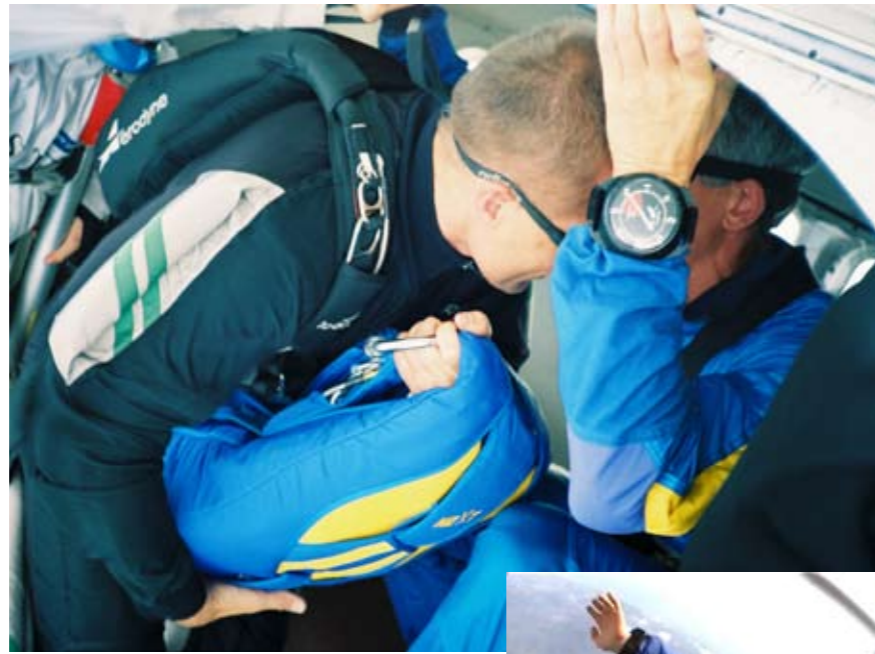
Es ist dem Team gelungen den Stuntman als Partner zu gewinnen, der dieses Wagnis im Jahr 1969 erfolgreich ausgeführt hat: Der über 70jährige Kanadische Stuntman Bill Cole unterstützte das Vorhaben bei der Planung aus der Ferne. Und mehr noch: Sogar der damalige Kameramann Mike Swain hat sich in den Trainingsphasen wieder beteiligt, um das „Team der Generationen“ zu komplettieren! Er stellte Dokumentationsmaterial zur Verfügung und war auch Teil des Trainingsprogramms hier in Europa.

Seit 2004 beschäftigen sich Andreas Dachtler, Michael Enders und Jörg Hoffmeister mit diesem Thema. Unter dem Namen „USD 2004“ (Ultimate Skydive 2004) begannen in aller Stille die Vorbereitungen. Kurz nachdem die drei Cirocom Köpfe in den Vereinigten Staaten beim New Yorker Filmfestival einen Preis für ihren letzten Werbefilm gewonnen hatten, schien die Zeit reif für diese einzigartige Herausforderung.

Zahlreiche Trainingssequenzen und Versuche sowie Rückschläge musste das Team in den folgenden Monaten verkraften. Schier endlos schienen die Hürden an Bürokratie, und Fallstricke durch publikumssüchtige Trittbrettfahrer.

Vor wenigen Tagen war es soweit. Der österreichische Tandemmaster (Rig-Holder) Robert Schwendinger verließ das Flugzeug in einer Höhe von 4500 Metern über Grund mit dem Fallschirm von Andreas Dachtler in der Hand.

Der Cirocom Stuntman sprang kurz nach dem Rig-Holder ohne Fallschirm hinterher. In 30 Sekunden fiel Andreas mit Annähernd 200 Stundenkilometern rund 1500 Meter ohne Sicherung in die Tiefe. Er flog den Fallschirmspringer an, der den Schirm parat hielt. Nach dem Erreichen seines Fallschirms griff Andreas nach den Beingurten, und si-



Nach dem Ausstieg aus dem Flugzeug gibt es keinen Weg zurück. Andreas Dachtler muss den rettenden Fallschirm in den Händen von Robert Schwendinger erreichen. Nach geglückter Übergabe ist der kühne Stunt vollbracht. Im Sinkflug erreicht der 43jährige wieder den festen Boden.

cherte sich mit zwei Karabinern, die er mitführte. Dann erfolgte die Schirmöffnung, ein langer Sinkflug und abschließend die sichere Landung.

Mit dabei waren insgesamt vier Kameramänner: Michael Enders, Jörg Hoffmeister, Klaus „Caipi“ Bereuter und Stephan „Junior“ Lorünser. Zur Sicherheit war noch der Schweizer Tandem-Master Christoph „Hoshi“ Gähwiler mit in der Luft. Seine Aufgabe war eine weitere mögliche Anlaufstelle für Andreas Dachtler, falls es dem Stuntman nicht gelang, seinen Fallschirm zu erreichen.

Die drei Köpfe von Cirocom sind für Ihr Risikomanagement bei Stuntarbeiten bekannt. In Ihren beiden letzten Filmen wurden spektakuläre Aktionen durchgeführt. Neben BASE-Jumps von Felsen, Testszenarien für Behördenausrüstungen wurde einem Stuntman eine Pistole aus der Hand geschossen – und dies ohne Tricks und doppelten Boden. Diese kühnen Aktionen sind nur durch ein hohes Maß an Vertrauen und Präzision möglich sowie durch eine reale Einschätzung des Risikos.

Hinter Cirocom stecken drei Personen, die Ihre Kräfte und besonderen Fähigkeiten im gemeinsamen Filmstudio in Süddeutschland bündeln und erfolgreich umsetzen. Die Darsteller, die Stuntmen, die Ausrüstung und alles was für so einen Film notwendig ist, liefert Cirocom aus einem Guss. Das spezielle Flair: die Darsteller, die Trainer und die technischen Spezialisten sind teilweise Angehörige von Spezialeinheiten und der Polizei.

Der letzte Film erbrachte übrigens auch Anerkennung aus den Reihen der James Bond Produktionsfirma EON. In diversen Internetforen wird der Stuntman als „hardest brother of James Bond“ betitelt.

Aber auch nach dieser einzigartigen Herausforderung ist die Luft bei Andreas Dachtler, Michael Enders und Jörg Hoffmeister noch lange nicht draußen. „Wir haben noch einige sehr spektakuläre Ideen für unsere zukünftigen Projekte“. Mehr Informationen finden sich unter [www.cirocom.de](http://www.cirocom.de).

Das gesamte Team nach der erfolgreichen Aktion: Stephan Lorünser, Michael Enders, Klaus Bereuter (kniend), Robert Schwendinger, Andreas Dachtler, Christoph Gähwiler (kniend) und Jörg Hoffmeister.



## James Bond lässt grüßen...

Wenn die deutschen Filmemacher und Filmpreisträger Andreas Dachtler, Michael Enders und Jörg Hoffmeister von der CIROCOM-Gruppe dem Publikum einen Action-Werbefilm präsentieren, dann geht es richtig zur Sache. Alle Filme fanden Anerkennung und gewannen Preise bei den internationalen Filmfestivals in New York und Cannes.

Bei der Premiere des Filmes „P99 Special Operations“ im Februar diesen Jahres in Las Vegas, war das Urteil des Fachpublikums über die dargebotene Handlung und die authentischen Stunts einhellig: „The hardest brother of James Bond...“. Während bei den aktuellen Actionstreifen die virtuelle Trickkiste immer erschöpfender eingesetzt wird, glänzen die Filme der Cirocom Gruppe durch authentische Stuntdarbietungen.

Um Behörden und Einsatzkräfte weltweit zu zeigen, wie zuverlässig die Walther P99 ist, wurde die Pistole des Superagenten James Bond von dem Dreigestirn im Auftrag des Herstellers bis in die Grenzbereiche getestet. Hier wird der Martini nicht geschüttet und auch nicht gerührt, wenn ansonsten eher trockene Testsequenzen schwungvoll und kurzweilig in Szene gesetzt werden.

Bereits im Jahr 2004 wurden die drei Filmschaffenden beim New York Filmfestival mit dem Kurzfilmpreis für „Best Action“ ausgezeichnet. Ebenso wurden die Filme mit den außergewöhnlichen Stuntdarbietungen beim Shortfilmcorner im Rahmen der Filmfestspiele in Cannes der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei der Vorstellung der aktuellen Pistole des Doppelnull-Agenten verblüffen die Filmemacher durch die Kombination von waghalsigen Stunts mit Hochgeschwindigkeitsaufnahmen, wie Sie normalerweise bei Filmaufnahmen für Crash-Tests zum Einsatz kommen. Hier wurde eine der spektakulärsten Szenen überhaupt mit dieser Kombination dokumentiert: Einer Person wird eine Waffe wirklich aus der Hand geschossen! Wenn Spezialagent Lizard seinen den Auftrag annimmt, die taktische Ausrüstung effizient zu testen, dann birgt schon der Weg zum Einsatzort unzählige Herausforderungen.

Waghalsige und spektakuläre Stuntaktionen gehören ebenso zum Szenario, wie eine Schussabgabe unter Wasser oder Eis-, Schlamm- und Sandtestsequenzen. Bei den Außenaufnahmen stehen Piloten auf der Besetzungsliste, die schon für Steven Spielberg in den ‚Indiana Jones‘- Filmen geflogen sind. Der Film (FSK16) des harten Bruder von James Bond ist unter [www.cirocom.de](http://www.cirocom.de) zu bestellen.



Mit Ihren authentischen und action geladenen Werbefilmen gewinnen Andreas Dachtler, Michael Enders und Jörg Hoffmeister internationale Anerkennung und Filmpreise. Höhepunkt: der Stunt Weltrekord, der Sprung ohne Fallschirm aus rund 4.000 Metern Höhe.